

*** **Der letzte zweifache Reifetest** (Kap.13 im Buch Bickle, S. 11-33)

Hld 5,2-8

2 Ich schlief, aber mein Herz wachte. Horch! Mein Geliebter! Er klopft: Mache mir auf, meine Schwester, meine Freundin, meine Taube, meine Vollkommene! Denn mein Haupt ist voll Tau, meine Locken voll Tropfen der Nacht. **3** Ich habe mein Kleid ausgezogen, wie sollte ich es wieder anziehen? Ich habe meine Füße gewaschen, wie sollte ich sie wieder beschmutzen? **4** Mein Geliebter streckte seine Hand durch die Öffnung, und mein Inneres wurde seinetwegen erregt. **5** Ich stand auf, um meinem Geliebten zu öffnen, und meine Hände troffen von Myrrhe und meine Finger von fließender Myrrhe am Griff des Riegels. **6** Ich öffnete meinem Geliebten; aber mein Geliebter hatte sich umgewandt, war weitergegangen. Ich war außer mir, während er redete. Ich suchte ihn und fand ihn nicht; ich rief ihn, und er antwortete mir nicht. **7** Es fanden mich die Wächter, die in der Stadt umhergehen: Sie schlugen mich, verwundeten mich; die Wächter der Mauern nahmen mir meinen Schleier weg. **8** Ich beschwöre euch, Töchter Jerusalems, wenn ihr meinen Geliebten findet, was sollt ihr ihm berichten? Dass ich krank bin vor Liebe.

Im Kap. 4 hat die Braut Reife erlangt. Sie betete in 4,16 um den Nordwind, den kalten Wind der schwierigen Umstände. Jetzt ruft Jesus sie in die Intimität der Gemeinschaft seiner Leiden. Wer bekommt Tau in die Haare (V. 5,2)? Wer die ganze Nacht im Freien verbringt wie Jesus in Getsemane.

Philipper 3,10 ...um ihn und die Kraft seiner Auferstehung und die Gemeinschaft seiner Leiden zu erkennen, indem ich seinem Tod gleich werde...

* Im V. 5,3 weigert sie sich nicht, ihm zu gehorchen, sondern sie weigert sich, ihr altes Kleid der eigenen Wege wieder anzuziehen und ihre gewaschenen Füße durch Kompromisse verunreinigen zu lassen.

* Im V. 5,5 steht sie auf, um zu öffnen, und ihre Hände triefen vom Beerdigungsgewürz Myrrhe. Sie sagt Ja zum Opfer Jesu am Kreuz, zur Tötung des Egoismus.

Im V. 5,6 zieht Jesus seine Gegenwart zurück, um sie zu testen. Das ist nicht eine Züchtigung wegen Sünde wie in Hld 3,1-2, auch kein Angriff des Feindes, sondern **ein Test**, weil sie zur vollen Reife gelangen wollte (V.4,16). Das „**Schweigen Gottes**“ ist Teil seines Trainings, damit unsere Herzen reifen.

* V. 5,7: Sie wird von Wächtern und Hütern der Gemeinde abgelehnt und ungerecht verfolgt. Sie „schlugen sie“, anstatt sie zu schützen. Sie ist nicht beleidigt, nicht zornig. Ihre Antwort ist Demut.

*** **Die Antwort der Braut auf die zweifache Prüfung** (Kap. 14 im Buch Bickle, S. 35-68) und **Die alles überragende Schönheit Jesu** (Kap. 15 im Buch Bickle, S. 69-113)

Hld 5,9-16

9 Was ist dein Geliebter vor einem anderen Geliebten, du Schönste unter den Frauen? Was ist dein Geliebter vor einem anderen Geliebten, dass du uns so beschwörst? **10** Mein Geliebter ist weiß und rot, ausgezeichnet vor Zehntausenden. **11** Sein Haupt ist gediegenes, feines Gold, seine Locken sind herabwallend, schwarz wie der Rabe; **12** seine Augen wie Tauben an Wasserbächen, badend in Milch, eingefasste Steine; **13** seine Wangen wie Beete von Würzkraut, Anhöhen von duftenden Pflanzen; seine Lippen Lilien, träufelnd von fließender Myrrhe; **14** seine Hände goldene Rollen, mit Chrysolithen besetzt; sein Leib ein Kunstwerk aus Elfenbein, bedeckt mit Saphiren; **15** seine Schenkel Säulen aus weißem Marmor, gegründet auf Untersätze aus feinem Gold; seine Gestalt wie der Libanon, auserlesen wie die Zedern; **16** sein Gaumen ist lauter Süßigkeit, und alles an ihm ist lieblich. Das ist mein Geliebter, und das mein Freund, ihr Töchter Jerusalems!

Hld 6,1-3

1 Wohin ist dein Geliebter gegangen, du Schönste unter den Frauen? Wohin hat dein Geliebter sich gewandt? Und wir wollen ihn mit dir suchen. **2** Mein Geliebter ist in seinen **Garten** hinabgegangen, zu den Würzkrautbeeten, um in den **Gärten** zu weiden und Lilien zu pflücken. **3** Ich bin meines Geliebten; und mein Geliebter ist mein, der unter den Lilien weidet.

Die Töchter Jerusalems stellen der Braut **zwei Fragen**: Hld 5,9 (Warum liebst du ihn so sehr?), und Hld 6,1 (Wie können wir ihn genauso tief kennen lernen wie du?)

Ihre erste Antwort richtet sich auf die Schönheit Jesu (5,10-16), ihre zweite Antwort lehrt die Töchter, wie auch sie in innige Vertrautheit mit Jesus hineinwachsen können.

(Wo ist dein Geliebter? Wir wollen ihn suchen. Wir sind überzeugt. Wir wollen haben, was du hast!)

Die Schönheit Jesu:

Sein Haupt - seine souveräne Leitung über alles

Seine Locken – seine Hingabe an Gott und die Gemeinde

Seine Augen – sein unendliches Wissen und Verstehen, seine Weisheit und Urteilskraft

Seine Wangen – seine verschiedenen Emotionen

Seine Lippen – sein Wort

Seine Arme – seine göttliche Aktivität

Sein Leib – sein zartes Mitempfinden

Seine Beine – sein Wandel und das Ausführen seiner Absichten

Sein Angesicht – wie er sich seinem Volk mitteilt

Sein Mund – Intimität mit ihm

Alles an ihm ist lieblich – seine umfassende Schönheit

Einige Zusatzhinweise:

* Im Vers 5,10a ist **Jesu Farbe** weiß und rot bzw. rötlich. Eine Bedeutung davon ist: Er ist vollkommen Gott und vollkommen Mensch. Das Weiß spricht von seiner göttlichen Natur. Das Rötliche spricht von seinem Blut oder seiner menschlichen Natur. Als ein menschlicher Hohepriester hat er sein Blut geopfert. Er ist der Einzige im Himmel und auf Erden, der gleichzeitig die Fülle der Menschheit und die Fülle der Gottheit besitzt. Keiner ist so, nicht einmal der Vater.

* Seine Schönheit kommt aus der **Ausgewogenheit** von beidem. Er ist sowohl der Löwe als auch das Lamm zu gleicher Zeit.

* Zu Jesu Augen: 2.Chr. 16,9 Denn die Augen des Herrn durchlaufen die ganze Erde, um denen treu beizustehen, deren Herz ungeteilt auf ihn gerichtet ist.

*** **Jesus lobt sie nach der Zeit der Prüfung** (Kap.16 im Buch Bickle, S. 115-156)

Hld 6, 4-10

4 Du bist schön, meine Freundin, wie Tirza, lieblich wie Jerusalem, furchtbar wie Kriegsscharen.

5 Wende deine Augen von mir ab, denn sie überwältigen mich. Dein Haar ist wie eine Herde Ziegen, die an den Abhängen des Gilead lagern. **6** Deine Zähne sind wie eine Herde Mutterschafe, die aus der Schwemme heraufkommen, die allesamt Zwillinge gebären, und keines unter ihnen ist unfruchtbar; **7** wie ein Schnittstück eines Granatapfels ist deine Schläfe hinter deinem Schleier.

8 Sechzig Königinnen sind es und achtzig Nebenfrauen, und Jungfrauen ohne Zahl: **9 Eine** ist meine Taube, meine Vollkommene; sie ist die Einzige ihrer Mutter, sie ist die Auserkorene ihrer Gebärerin. Töchter sahen sie und priesen sie glücklich, Königinnen und Nebenfrauen, und sie rühmten sie. **10** Wer ist sie, die da hervorglänzt wie die Morgenröte, schön wie der Mond, rein wie die Sonne, furchtbar wie Kriegsscharen?

In V. 6,4 unterbricht Jesus sein Schweigen, das die ganze Prüfzeit gedauert hat. Er antwortet auf ihre außergewöhnliche Anbetung in 5,10-16 und beschreibt jetzt *i h r e* Schönheit (6,4). 9x in Hld bestätigt er ihre Schönheit. Die Erkenntnis, wie Jesus sie liebt, hat sie wunderschön gemacht. Der Vater schmückt die Gemeinde als eine Ehefrau für ihren Ehemann (Offb. 21,2). Sie wurde ausgerüstet und gereinigt durch die Prüfungen (Apg. 14,23).

Tirza war die Hauptstadt Kanaans und besaß eine bemerkenswerte natürliche Schönheit. Die jüdische Hauptstadt Jerusalem war nationales Zentrum der Anbetung und die Shekinah, die Herrlichkeit Gottes, wohnte in Salomos Tempel. Beide Städte stehen hier symbolisch für die ungläubigen Heiden und die gläubigen Juden. Gott hat die Gemeinde wunderschön gemacht für beide und möchte beide Gruppen vollständig gewinnen, sich Jesus mit ganzem Herzen zuzuwenden. Zu Vers 4c: Eine Armee marschierte geordnet unter ihrer Fahne. Die Braut ist in göttlicher Ordnung und unter seiner Autorität.

In V. 6,5a beschreibt Jesus seine Leidenschaft für sie und damit für sein Volk. Bickle bezeichnet dies als eine der dramatischsten Passagen der ganzen Bibel. **Gott ist überwältigt von schwachen Menschen, die dem Heiligen Geist hingegeben sind.** Niemand kann den König besiegen oder überwältigen. Aber **der Blick seiner Braut hat ihn überwältigt, als sie ihm gehorchte!**

Jesus beschreibt ihre Reife in 6,5c-7, wie schon in 4,1-3: ihre Haare (reife Hingabe), Zähne (ihre Reife im Wort) und Schläfen oder Wangen (ihre reifen Empfindungen / Gefühle).

In 6,8 vergleicht Jesus das Heer der Engel mit dem Gefolge eines Königshofs. Seine Braut hat mehr Ehre und Excellenz als das himmlische Heer. Die Bibel beschreibt das Heer der Engel klar als weniger herrlich als seine Braut. Sie dienen den Heiligen (Hebr 1,14). Die Heiligen werden Engel richten (1.Kor. 6,2-3).

In 6,10 beschreibt der Heilige Geist eine vierfache Herrlichkeit der Braut, mit der sie durch ihren himmlischen Bräutigam zur Miterbin der Ewigen Stadt gekrönt wurde. Sie wird hier mit himmlischen Dingen verglichen, ähnlich wie sie in 6,4 mit den irdischen Städten Jerusalem und Tirza verglichen wurde.

***** Rechtfertigung der verfolgten Braut (Kap.17 im Buch Bickle, S. 157-207)**

Hld 6, 11-12

11 In den Nussgarten ging ich hinab, um die jungen Triebe des Tales zu besehen, um zu sehen, ob der Weinstock gesprosst hätte, ob die Granatbäume blühten. **12** Unbewusst setzte mich meine Seele auf den Prachtwagen meines willigen Volkes.

Hld 7,1-10

1 Kehre um, kehre um, Sulamith; kehre um, kehre um, dass wir dich anschauen! – Was wollt ihr an Sulamith schauen beim Reigen von Mahanajim? - **2** Wie schön sind deine Tritte in den Schuhen, Fürstentochter! Die Biegungen deiner Hüften sind wie ein Halsgeschmeide, ein Werk von Künstlerhand. **3** Dein Nabel ist eine runde Schale, in der der Mischwein nicht mangelt; dein Leib ist ein Weizenhaufen, umzäunt mit Lilien. **4** Deine beiden Brüste sind wie ein Zwillingsspaar junger Gazellen. **5** Dein Hals ist wie ein Turm aus Elfenbein; deine Augen wie die Teiche zu Hesbon am Tor der volkreichen Stadt; deine Nase wie der Libanon-Turm, der nach Damaskus hinschaut. **6** Dein Haupt auf dir ist wie der Karmel, und das herabwallende Haar deines Hauptes wie Purpur: Ein König ist gefesselt durch deine Locken! **7** Wie schön bist du, und wie lieblich bist du, o Liebe, unter den Wonnen! **8** Dieser dein Wuchs gleicht der Palme, und deine Brüste den Trauben. **9** Ich sprach: Ich will die Palme ersteigen, will ihre Zweige erfassen; und deine Brüste sollen mir sein wie Trauben des Weinstocks, und der Duft deiner Nase wie Äpfel...

Wir wollen Mickle Bickles Deutung folgen und drei verschiedene Themen in dieser Lektion unterscheiden:

*Ihre gereifte Hingabe zu dienen, nachdem sie eine Liebe zu Gottes gesamter Gemeinde überkommt (6,11-12)

*Eine aufrichtige Antwort aus der Gemeinde (7,1-5), wobei in 7,1c,d die Wächter, die wir schon von 5,7 kennen, sarkastische Fragen stellen.

*Rechtfertigung durch Jesus selber (7,7-10a)

Sie geht in 6,11 in den Garten, wo auch ein Walnusshain ist, der die Gemeinde symbolisiert. Die Walnussbäume bieten im heißen Sommer dichten Schatten, dienen zur Gewinnung von Öl und hatten medizinisch nutzbare wohlriechende Blätter. Eine Walnuss ist ein Samen, der lebt. Das Leben darin ist verborgen und nicht sofort erkennbar. Wenn der Herr den Samen öffnet, wird er sich reproduzieren und den Menschen Nahrung und Sehen geben. Der Walnussgarten spricht von verschiedenen Diensten innerhalb der Gemeinde.

Sie besucht auch den Weinberg Gottes. (Jesus ist der Weinstock und wir die Reben, Joh. 15). Der knospende Weinberg spricht von einer noch unreifen Gemeinde. Sie investiert sich selber außerhalb ihrer eigenen kleinen Sphäre. Sie will den noch nicht Gereiften helfen. Sie will sehen, ob Granatäpfel blühen. Die blühenden Granatäpfel sprechen von jedem einzelnen Gläubigen. Sie sagt Ja zum Missionsbefehl. Geistlich gesehen geht es darum, die Bequemlichkeitszone zu verlassen.

Der Vers 6,12 sagt, dass ihre Seele plötzlich wie ein ausgezeichnete Wagen wurde, der schnell reist. Ihr Enthusiasmus bewegt sich wie ein Wagen. Sie erlebt tiefe Empfindungen für andere Aspekte der Absichten Gottes. Sie ist erfüllt mit Liebe für andere. Das ist genau das entgegengesetzte Gefühl von dem, was die ärgerlichen eifersüchtigen Wächter für sie hatten (7,1c,d).

Im V. 7,1 finden wir 4x das Wort „**kehre um**“. Die Töchter wünschen sich aufrichtig mehr von ihrem Dienst, haben Sehnsucht nach ihrer Nähe. Sie wollen sie anschauen und ihrem Beispiel der Nachfolge Christi folgen. Sie nennen sie Sulamith, was im ganzen Hohelied nur hier vorkommt. Sie ist also aus Shunem („Friede“), einer Stadt aus Israel. Das ist genau die Wurzel von Salomos Name, der auch Friede bedeutet. Jesus ist der Prinz des Friedens. Jesus und seine Braut haben **den gleichen Namen**, da sie jetzt verheiratet und der gleichen Natur teilhaftig

V. 7,1d: „Was wollt ihr an Sulamith schauen beim Reigen von Mahanajim?“ Mahanajim ist ein Doppelreihentanz oder Lagertanz, und auch der Ort, wo Jakob und Esau ihren berühmten Konflikt miteinander hatten. Nach Bickle geht es hier um einen negativen Tanz der geistlichen Kriegsführung.

Die Verse 7,2-5 beinhalten die Rechtfertigung und Würdigung der Braut durch die Gemeinde, die Verse 7,6-9 durch den Herrn selber. V. 7,8-9: Ihr Wuchs (ihre Gestalt) spricht von ihrer geistlichen Reife. Sie ist wie ein Palmbaum, mit tiefen Wurzeln. Dies ist ein Bild für enorme Ausdauer unter Drucksituationen. 'Deine Brüste' spricht von der Kraft, andere aufzubauen und zu ernähren.

*** **Die gereifte Partnerschaft der Braut mit Jesus** (Kap. 18 im Buch Bickle, S. 207-261)

Hld 7, 10-14

10... und dein Gaumen wie der beste Wein – der meinem Geliebten sanft hinuntergleitet, der über die Lippen der Schlummernden schleicht. **11** Ich bin meines Geliebten, und **nach mir ist sein Verlangen**. **12** Komm, mein Geliebter, lass uns aufs Feld hinausgehen, in den Dörfern übernachten. **13** Wir wollen uns früh aufmachen zu den Weinbergen, wollen sehen, ob der Weinstock gesprosst, die Weinblüte sich geöffnet hat, ob die Granatbäume blühen; dort will ich dir meine Liebe geben. **14** Die Dudaim duften, und über unseren Türen sind allerlei edle Früchte, neue und alte, die ich, mein Geliebter, dir aufbewahrt habe.

V. 7,10: Der beste Wein ist für Gott der Wein der Intimität, der von dem Mund (Gaumen) seiner Braut kommt. Die beste Arbeit seines Reiches oder das beste Werk des Heiligen Geistes ist, **wenn die Gemeinde in reifer Liebe lebt** (Joh.17,26).

V. 11: Ihre geistliche Identität liegt darin, dass sie jemand ist, nach dem Jesus verlangt. Alle Armeen Sauls konnten Davids Herz nicht besiegen, weil David um Gottes Verlangen nach ihm wusste.

V. 7,12: Jetzt möchte sie zusammen mit ihm auf dem Feld und in den Dörfern laufen! Sie gibt sich selber völlig dem Missionsbefehl hin. Feld (im Singular) bezieht sich auf Ernte, Dörfer (im Plural) sind unterschiedliche Wirkungsbereiche wie Familie, Nachbarschaft, Arbeitsstelle usw. Sie will auch zu Weinbergen gehen, um anderen Mitgliedern der Gemeinde Gottes zu helfen. Sie dient geduldig dem 'knospenden Wein'.

Einige Diener Gottes verlieren ihre Intimität wegen der Last der Arbeit (Offb. 2,2-5: ... dass du deine erste Liebe verlassen hast). Sie will ihm ihre Liebe aber auch mitten in Arbeit, Opfer, Verfolgung und Konflikten geben! (V. 7,13).

V. 7,14: Dudaim = Liebesäpfel, Frucht der Alraune (vgl. die Erwähnung bei der unfruchtbaren Lea).

Hld 8, 1-4

1 O wärest du mir wie ein Bruder, der die Brüste meiner Mutter gesogen hat! Fände ich dich draußen, ich wollte dich küssen; und man würde mich nicht verachten. **2** Ich würde dich führen, dich hineinbringen in das Haus meiner Mutter, du würdest mich belehren; ich würde dich tränken mit Würzwein, mit dem Most meiner Granatäpfel. **3** Seine Linke sei unter meinem Haupt, und seine Rechte umfasse mich. **4** Ich beschwöre euch, Töchter Jerusalems, dass ihr weder weckt noch stört die Liebe, bis es ihr gefällt!

Sie ist kühn, aber sie versteht es auch, dass es nicht recht ist, alles auszudrücken, was Gott ihr gegeben hat. Sie weigert sich deshalb, die ganze Fülle ihrer Intimität mit dem Heiligen Geist zu zeigen.

V, 8,3: **Seine Linke** ist verborgen, sie kann sie nicht sehen. Das sind Gottes Aktivitäten, die wir nicht wahrnehmen. Gott hat oft in unserem Leben Pläne Satans abgeschnitten, bevor sie überhaupt stattfinden konnten. Dies ist Quelle des Vertrauens und der Sicherheit.

Seine Rechte ist das, was offen und sichtbar ist. Sie spricht von den sichtbaren Segnungen Gottes, die offensichtlich sind.

Das Zusammenwirken von beiden Händen **führt sie zur Reife**. Genauso geschieht dies auch sowohl durch den Nord- als auch den Südwind (4,16).

*** **Das Siegel der Braut in gereifter Liebe** (Kap. 19 im Buch Bickle, S. 263-302)

Hld 8, 5-7

5 Wer ist sie, die da heraufkommt von der Wüste her, sich auf ihren Geliebten stützt? Unter dem Apfelbaum habe ich dich geweckt. Dort hat mit dir Wehen gehabt deine Mutter, dort hat Wehen gehabt, die dich geboren hat. **6 Lege mich wie einen Siegelring an dein Herz, wie einen Siegelring an deinen Arm!** Denn die Liebe ist gewaltsam wie der Tod, hart wie der Scheol ihr Eifer; **ihre Gluten sind Feuergluten, eine Flamme Jahs.** **7 Große Wasser vermögen nicht die Liebe auszulöschen, und Ströme überfluten sie nicht.** Wenn ein Mann allen Reichtum seines Hauses für die Liebe geben wollte, man würde ihn nur verachten.

Der Heilige Geist bereitet eine Braut zu, die sich mit einem liebenden Herzen anlehnt. Das ist eine **Schlüsselwahrheit des ganzen Hoheliedes**. In V. 8,5a,b ist die prophetische Deklaration des Heiligen Geistes über den Sieg der Braut. Jesus erinnert sie an die letzten Etappen ihrer Reise (8,5c,d,e). Dann wird Jesus offenbar als das Siegel der Braut (8,6a). Jesus ist die göttliche Quelle des bräutlichen Siegels (8,6e,f) und die große Belohnung des bräutlichen Siegels (8,7c,d,e).

Persönlich gesehen spricht **Wüste** von unseren Prüfungen, Versuchungen und Schwierigkeiten in diesem Leben, während Gott uns in der Gerechtigkeit schult. Die **Wüste im allgemeinen Sinn** spricht von der gefallenen Welt, die gefüllt ist von sündigen Menschen und unter dem Einfluß Satans steht.

Sie kommt herauf aus der Wüste. Heraufkommen spricht von ihrem Sieg mitten in Prüfung und Versuchung, die sie gereinigt haben. Heraufkommen spricht auch vom Aufsteigen bei dem zweitem Kommen des Herrn oder der Auferstehung aus dieser gefallenen Welt, um in die Ewige Stadt einzugehen. **Sie steigt siegreich in Liebe auf, gelehnt auf ihrem Geliebten.**

Jeder kann aufgeben, nur der Mensch nicht, der verliebt ist. Sie sagte Ja zu ihrer Schwachheit, als sie erkannte, dass Jesus ihr einziges Lebensziel und ihre wahre Quelle ist. Sie ruht in der Umarmung Gottes (8,3). Das tat auch Apostel Johannes (Joh. 13,23) als ein prophetisches Bild der Gemeinde, die die Aussage von Hld 8,5 erfüllt.

Das Herz der gefallenen Menschen hat nicht die Tendenz, sich anzulehnen. Auch das Volk Gottes lehnt sich oft in den Segenszeiten nicht an Gott an, ist oft in eigener Kraft und wird zur eigenen Quelle. Das häufigste **Problem in der Erweckungsgeschichte** ist, dass die Hauptleiter **fleischlich wurden**, wenn es ihnen gut ging, sie verloren ihren Sinn für Abhängigkeit.

Wir verlassen uns auf Jesus für Errettung und für Erringen des Sieges, wir verlassen uns auf die Gemeinschaft mit dem Heiligen Geist, in unseren Unzulänglichkeiten, in der Führung, für Versorgung. Jesus möchte eine Gemeinde, die **freiwillig in Schwachheit bleibt**, wenn sie spürt, dass die Kraft des Heiligen Geistes auf ihr ist. So lebte Jesus, als er auf Erden war.

Zum **Vers 8,5d,e** 'Deine Mutter': die **Gemeinde ist die Mutter** (3,11). Doch als Ausführende unserer natürlichen Geburt benutzt Gott eine Frau, das ist unsere Mutter. Als Ausführende unserer geistlichen Geburt benutzt er ein Mitglied des Leibes Christi, das ist die Gemeinde. 'Dort emfing sie dich'. Wo? Von unter dem Apfelbaum her, der Offenbarung über die Liebe Gottes.

Vers 8,6-7: Jesus ist unser bräutliches Siegel. Er lädt seine Braut ein, ihn als das Siegel an ihr Herz zu legen. Dieses Siegel besteht nicht aus Wachs, sondern aus göttlichem Feuer. Es ist nicht anderes als die Kraft Jesu, die durch den Heiligen Geist freigesetzt ist und das 'Feuer Gottes' genannt wird. Es kann auch 'versiegelnde Liebe' genannt werden. **Wir brauchen Gott, um Gott zu lieben!**

Vers 8,7: Negative Wasser : * starke Schwierigkeiten, Enttäuschungen, Krankheiten und Versagen; * Sorgen dieser Welt und der Betrug des Reichtums (Mk 4,19); * Anschuldigungen es Feindes; *Versuchungen; * Wohlstand und auch Armut.

*** **Die letzte Fürbitte und Offenbarung der Braut** (Kap. 20 im Buch Bickle, S. 303-355)

Hld 8, 8-14

8 Wir haben eine Schwester, eine kleine, die noch keine Brüste hat; was sollen wir mit unserer Schwester tun an dem Tag, da man um sie werben wird? **9** Wenn sie eine Mauer ist, so wollen wir eine Zinne aus Silber darauf bauen; und wenn sie eine Tür ist, so wollen wir sie mit einem Zedernbrett verschließen. **10** Ich bin eine Mauer, und meine Brüste sind wie Türme; da wurde ich in seinen Augen wie eine, die Frieden findet. **11** Salomo hatte einen Weinberg in Baal-Hamon; er übergab den Weinberg den Hütern: Jeder sollte für seine Frucht tausend Sekel Silber bringen. **12** Mein eigener Weinberg ist vor mir; die tausend sind dein, Salomo, und zweihundert seien den Hütern seiner Frucht. **13** Bewohnerin der Gärten, die Genossen horchen auf deine Stimme; lass sie mich hören! **14** Enteile, mein Geliebter, und sei gleich einer Gazelle oder einem Jungen der Hirsche auf den duftenden Bergen!

Überblick: Das Hohelied beschreibt den Prozess, wie in der Braut Feuer angezündet wurde. In diesem letzten Abschnitt spürt sie die Elektrizität Gottes. **Nur wenn wir den Weg des radikalen Gehorsams gehen, kann unser Herz so erfüllt sein und so glühen.**

Die Braut ist sich des geistlichen Zustands anderer Mitglieder des Leibes Christi und ihrer Unreife bewusst (Vers 8). **Die Schwester** ist „klein“ in ihrem Glauben. Im Kapitel 6,1 baten die Jungfrauen oder Töchter Jerusalems, den Herrn gemeinsam mit Sulamith suchen zu dürfen. Die kleinen Schwestern sind noch unentwickelt in der geistlichen Liebe und haben den göttlichen Kuss (Hld 1,2) und die göttliche Umarmung nicht erlebt. Das Wort Gottes hat ihr Herz noch nicht erweitert. Sie ist noch keine geistliche Mutter, um andere geistlich mit der Milch des Wortes zu nähren.

Sulamit betet für sie (8,8, 2. Teilvers). Sie hat starken Sinn für Verantwortung, die neuen Gläubigen zu ernähren: „Was sollen **wir** mit unserer Schwester tun?“ Geistliche Babys brauchen keine Verantwortung zu übernehmen, können im Wasser planschen und einfach sagen: „Du liebst mich. Du liebst mich.“ Es kommt aber eine Zeit, erwachsen zu werden und sich auf die kommende Hochzeit vorzubereiten (Eph. 1,18).

Wenn sie eine Mauer ist (Braut sagt in 8,10: „Ich bin eine Mauer“), so wollen wir darauf und in ihr Leben hinein bauen. Silberne (symbolisch für Ausrüstung des H. Geistes zum **Schutz**) Zinnen darauf bauen: Platz für Wächter zur Verteidigung der Stadt. Prophetischer und pastoraler Dienst. Wenn sie eine Tür ist: Evangelistenv+ Lehrer. Mit Zedernbrett versperren: mit Kraft Jesu bekleidet.

V. 8,11: Die Offenbarung der Braut über die Verantwortlichkeit gegenüber Gott. Israel war Gottes Weinberg im Alten Testament, die Gemeinde ist Gottes Weinberg im Neuen Testament. Baal-Hamon = 'dicht besiedelt', w. 'Der Vater der Menge'. König Jesus hat einen sehr großen Weinberg in allen Nationen. Jetzt hat er ihn der Gemeinde **anvertraut ('verpachtet')**. Geh hinaus und gewinne Nachbarn und Menschen auf dem Arbeitsplatz!

V. 8,14: Die Braut tut Fürbitte und sagt: komm schnell zu mir, und tu es der Gazelle gleich! Gazelle ist sehr schnell. Komm bald, Herr Jesus! Maranatha! Die Balsamberge (Berge der Gewürze im engl.) sprechen von dem Ort der ungetrübten Gemeinschaft mit dem Herrn von Angesicht zu Angesicht, und auch von der ewigen Stadt.